

## Leise Hoffnung auf Besserung

**Am Freitag, dem 19. März 2005, wurden im Dresdner Stadtrat von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet zwei Beschlüsse gefasst, die für den Radverkehr entscheidende Verbesserungen bewirken könnten:**

### Radverkehrskonzept

Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, ein umfassendes Konzept zur Radverkehrsförderung zu erstellen. Dabei geht es nicht nur um die Abmarkierung von Radstreifen und die Ausschilderung von Radrouten. Genauso wichtig ist die Öffentlichkeitsarbeit fürs Fahrradfahren, die Berücksichtigung neuer Planungsstandards und die Bündelung der Verantwortung für den Radverkehr.

### Sofortprogramm

In einem kurzfristigen Programm soll die Stadt dafür Sorge tragen, dass überflüssige Hindernisse für den Radverkehr beseitigt werden. Dazu sind insbesondere alle bestehenden Verbote zu überprüfen, ob sie wirklich auch für Radfahrer gelten müssen. Betroffen sind vor allem Einbahnstraßen, Sackgassen, Abbiegeverbote und Benutzungspflichten für mangelhafte Radwege.

### Planungsverantwortlicher

Im anderen Beschluss ist die klare Benennung eines „Planungsverantwortlichen“ bis zum Monatsende gefordert. Der ADFC erhofft sich dadurch eine bessere Berücksichtigung der Belange der Radfahrer bei Straßenbauten. Fehlplanungen,

die den Radverkehr unnötig behindern oder gefährden, sollen so vermieden werden.

### Langjährige Forderungen

Mit einem Radverkehrskonzept, einem Sofortmaßnahmenprogramm und einem kompetenten Ansprechpartner für Radverkehrsfragen werden gleich drei langjährige Forderungen des ADFC Dresden von politischer Seite erfüllt.

Dresden könnte mit der baldigen Umsetzung durch die Verwaltung einen Schritt hin zu einem modernen Radverkehrsnetz machen. Einzige Sorge des ADFC Dresden ist dabei der Mangel an Verwaltungspersonal.

**Friedrich Darge/Jochen Böttcher**

## Neuigkeiten aus Berlin

**Wie aus dem Verkehrsministerium zu erfahren war, wird ernsthaft über eine Radweg-Maut nachgedacht.**

Dazu Minister Stolpe: „Anforderungen und Ausbaustandard der D-Netz-Routen haben inzwischen eine Dimension erreicht, die von der öffentlichen Hand nicht mehr zu finanzieren ist. Aus diesem Grunde erwägen wir eine nutzungsabhängige Fernradweg-Gebühr. Nur so kann das Fernradnetz dauerhaft unterhalten und ausgebaut werden.“



Österreich macht es wieder mal vor: Automatische Erfassung der Passmaut durch eine am Lenker befestigte OBU.

Nach dem Vorbild des nunmehr funktionierenden TollCollect-Systems ist an die Mauterfassung mit einer „OBU-F“ genannten Einheit gedacht, so dass Radfahrer nicht zum Anhalten an Kassenhäuschen gezwungen werden. Zusätzliche Kostenbelastungen sieht der Minister dennoch nicht auf den durchschnittlichen Radfahrer zukommen: „Der Gebühreneinzug erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsverbänden und Reiseveranstaltern - schließlich profitieren diese am meisten von der verkehrlichen Infrastruktur“, so Stolpe vor Journalisten.

Mautprellern komme man mit Radfahrstreifen auf die Spur, auch solle eine Vorbuchung über das Internet und Terminals entlang der Wege möglich sein.

Ein Prototyp der OBU-F entstehe in Zusammenarbeit mit Siemens und VDO, alternativ wird an eine Handy-Nutzung gedacht. Dem stünden zur Zeit jedoch datenschutzrechtliche Bedenken gegenüber. Auch seien in ländlichen Gebieten die Funkzellen zu groß, um eine wegfeine

Ortung zu ermöglichen.

Aus ADAC-Kreisen wird der Vorschlag begrüßt: „Alle Verkehrsarten müssen sich an der Finanzierung ihrer Infrastruktur beteiligen, nicht nur Autofahrer“, so ein Pressesprecher. Anders hingegen Horst Hahn-Klößner, der Vorsitzende des Europäischen Radfahrerverbandes ECF: „Die Radweg-Maut ist ein Schlag in die Gesichter der Radfahrer. Diese seien schließlich zum Benutzen der Radwege faktisch gezwungen, da das Fernstraßennetz ungeeignet ist. Nach dem Rauschmiss aus dem ICE ist dies die nächste Behinderung einer umweltfreundlichen Verkehrsart. Wir werden dagegen mit allen Mitteln kämpfen - Fernreisen dürfen nicht nur für reiche Radler erschwinglich sein.“

Wann die Radwegmaut endgültig beschlossen wird, ist derzeit noch offen, anscheinend will das Ministerium erst den erfolgreichen Start der ebenfalls heftig diskutierten Pkw-Maut abwarten.

**(dpa/dr)**

# Radwandern auf dem Ökumenischen Pilgerweg

Seit 2003 ist der Ökumenische Pilgerweg von Görlitz nach Erfurt mit dem Zeichen des Jakobsweges - einer gelben Muschel auf blauem Grund - ausgemalgt. Die Jakobsmuschel weist quer durch Europa nach Santiago de Compostela.

Am 6. Juli 2003 wurde in der Evangelischen Kirche in Königsbrück mit einem Festakt der Ökumenische Pilgerweg entlang der alten Fernhandelsstraße Via regia eröffnet. In Abständen von einer Tagesreise gibt es einfache Herbergen als Unterkünfte für die Pilger.

Das Projekt möchte an die mittelalterliche Tradition des Pilgerns anknüpfen. „Anders als im Mittelalter, in dem das Pilgern Ausdruck des Glaubens war, verstehen sich heutige Pilger und Pilgerinnen vor allem als Suchende“, meint Projektleiterin Esther Heiße. Im Wandern besteht die Chance, aus dem Druck und der Hektik des Alltags auszubrechen und zu einer neuen Besinnung über das eigene Leben zu kommen. Glaubensspuren am Weg sollen die christlichen Wurzeln des Pilgerns markieren.

„Pilgerwege entstammen einer mittelalterlichen Tradition. Menschen haben sich auf den Weg gemacht, um neu erfüllt zu werden mit Hoffnung, Gesundheit und Heilsgewissheit. ... Eine Wallfahrt war beschwerlich, ihr Ausgang ungewiss.“ (aus dem Vorwort der Broschüre zum Ökumenischen Pilgerweg). Die Jakobswege als Pilgerwege sind mehr als reine Wanderwege: neben der Lust am Wandern begegnet man jahrhundertealten Traditionen und spirituellen Erfahrungen. Heute haben auch Radfahrer Pilgerwege für sich entdeckt. Schon im letzten Jahr wurde eine geführte Radtour auf Teilschnitten des Ökumenischen Pilgerweges angeboten. 2004 führte eine Tagesetappe von Großenhain nach Königsbrück mit Besichtigung prächtiger Dorfkirchen. Am 24.04.2005 soll ein weiterer Abschnitt mit dem Fahrrad zwischen Dahlen und Großenhain erkundet werden. Treff ist um 7.00 Uhr am Bahnhof Dresden-Neustadt. Sehenswerte Kirchen gibt es in Lorenzkirch (Laurentiuskirche 13. Jh.), Zschaiten, Skassa (Rokoko-Kirche) und Großenhain (barocke Marienkirche). Oft vermutet man hinter äußerlich bescheidenen Kirchenmauern gar nicht solche ar-

chitektonischen Kleinode, die sich hinter den Kirchtürmen verbergen.

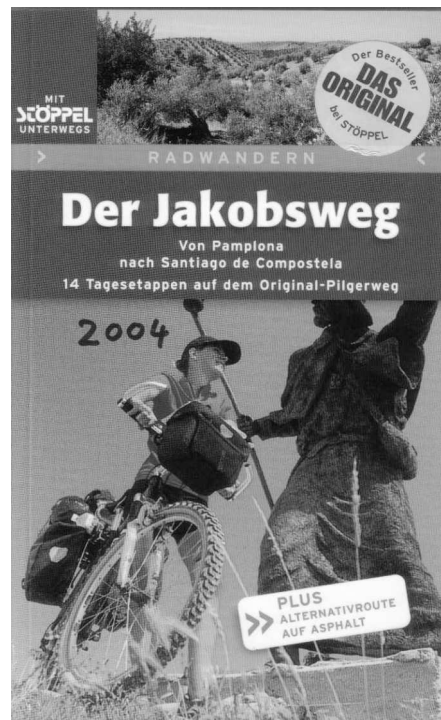


Der Sächsische Teil des Jakobsweges ist auf den Karten von Sachsen-Kartographie und Barthel gut nachvollziehbar

Da es bei individuellen Radtouren oft schwierig ist Einlass in die verschlossenen evangelischen Dorfkirchen zu finden, bietet eine geführte Radtour mit angemeldeten Führungen eine gute Möglichkeit, diese schönen Dorfkirchen kennenzulernen und sich an den künstlerischen Leistungen von Christen vergangener Jahrhunderte zu erfreuen. Die Teilnehmer müssen aber bedenken, dass die Tour kein Radrennen werden soll und die Rückfahrt sich zeitlich nicht exakt planen lässt. Außerdem soll mit einer kleinen Spende von 4 Euro je Teilnehmer für die Kirchenführungen die Sanierung und Erhaltung der architektonischen Kleinode von Sächsischen Dorfkirchen unterstützt werden.

Zu dem Pilgerweg gibt es inzwischen einen Wanderführer, der u. a. im Landesjugendpfarramt bezogen werden kann. Gute Orientierung für das Radwandern

bieten außerdem die Wander- und Freizeitkarten mit Radrouten von Sachsen-Kartographie Dresden und dem Verlag Dr. Barthel.



Zum internationalen Verlauf des Pilgerweges gibt es mehrere Radreiseführer

Wer den Jakobsweg zwischen Rhein und dem westlichen Ende Europas weiterverfolgen möchte, kann für den Jakobsweg in Frankreich zwischen Straßburg und den Pyrenäen den Radwanderführer von Bert Teklenborg „Radwandern entlang des Jakobswegs / Vom Rhein an das westliche Ende Europas“ nutzen. Für den spanischen Teil des Jakobsweges gibt es ebenfalls sehr hilfreiche Radwanderführer aus dem Esterbauer-Verlag, Stöppel-Verlag und dem Verlag Wolfgang Kettler. Informationen im Internet findet man unter [www.oekumenischer-pilgerweg.de](http://www.oekumenischer-pilgerweg.de) und unter [www.fahrradbibliothek.de/](http://www.fahrradbibliothek.de/).

Johannes Meusel

Die BUVKO 2005 (15. Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress) findet vom 5. - 7. Mai in Bremen statt. Das Thema lautet dieses Jahr „EU vor Ort: nachhaltig mobil!“ Dabei geht es um die Möglichkeiten, die die EU bietet, vor Ort Verbesserungen durchzusetzen. Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.buvko.de](http://www.buvko.de).

## Deutsche Wertarbeit

Es gibt sie in grün, gelb, blau, orange, schwarz und natürlich in rot. Sie sind aus dem Straßenbild Dresdens nicht mehr wegzudenken. Und wenn man jemand damit am anderen Ende der Welt begegnet, bekommt man so ein angenehmes Gefühl der Verbundenheit. Die Rede ist hier von den Fahrradtaschen des Marktführers Ortlieb. Diese haben sich bei Alltagsradlern und Touristen kräftig durchgesetzt und andere Hersteller in ihre Nischen verdrängt.

Doch mittlerweile haben sie Konkurrenz bekommen, vom deutschen Hersteller Vaude und von einem unbekanntem Produzenten, der unter anderem für die Karstadt-Hausmarke Alex, aber auch für Bicycles produziert.

Von Ortlieb und Vaude gibt es aus dem absolut wasserdichten Material verschiedene Varianten, so dass jeder ein passendes Modell finden dürfte. Die No-Name-Taschen gibt es bisher nur als etwa 25l große Hinterradtaschen. Damit ähneln sie von der Größe den weit verbreiteten Backrollern von Ortlieb. Allerdings kosten sie mit 55 Euro etwas mehr als die Hälfte dessen, was sie bei Ortlieb bezahlen müssten. Die Taschen von Vaude unterscheiden sich im Preis kaum vom Marktführer. Auch die Verarbeitungsqualität befindet sich auf ähn-

lich hohem Niveau. Beim Befestigungssystem gibt es zwar Unterschiede, in der Handhabung sind sie gleichwertig. Beide Systeme werden mit einem, in mehrere Richtungen verschiebbaren Haken, hinter einer Strebe des Gepäckträgers eingehängt und dann mit den oberen Haken an der horizontalen Strebe verriegelt. Diese Verriegelung kann nur durch Ziehen am Tragegriff gelöst werden. Der Haken-Durchmesser kann an den Strebendurchmesser angepasst werden.



Der Klassiker, am Besten in Rot

Im Alltagsbetrieb und bei mehrwöchigen Radreisen haben sich beide Systeme bewährt. Wer etwas Probleme mit

langen Schuhen und kurzen Hinterbauten hat, sollte die Taschen von Vaude wählen, da sie einen asymmetrischen Schnitt haben. Die Ortliebtaschen unterscheiden sich nicht zwischen links und rechts. Das macht sie etwas flexibler, da sie nicht überlegen müssen, welche Tasche des Paares sie mitnehmen.

Die Taschen von Alex sind vom Material etwas dünner. Auch die „Nähte“ (Das Material wird nicht vernäht, sondern verschweißt.) scheinen etwas weniger haltbar zu sein. Der größte Kritikpunkt sind allerdings die Haken. Diese sind ziemlich dünn und verbiegen sich schon beim „Hinsehen“. Auch sind sie weder an den Strebendurchmesser anpassbar, noch verriegeln sie an der Gepäckträgerstrebe. Daher kann es durchaus sein, dass sie beim Überfahren einer der in Dresden doch häufig sehr schlecht abgesenkten Bordsteinkanten, die Tasche verlieren. Wenn Sie ein „Schnäppchen“ machen wollen, pfeifen Sie auf diese Pseudo-Ortliebs und versuchen sie eines der Sondermodelle von Ortlieb zu bekommen. Ein großer Outdoorhändler bietet in jedem Frühjahr eine Sonderserie an. Im letzten Jahr waren sie orange, mit Firmenaufdruck. Wen das nicht störte, konnte 40 % vom Kaufpreis sparen.

esjot

### Alltagsradfahrer

Und was macht eigentlich Familie Sommer im Winter?



Radfahren! Und das richtig aktiv. Auf ihrem Nachhauseweg vom Kindergarten traf ich Ines Sommer und ihre beiden Kinder; Oskar (5 Jahre) und Rosa (3 Jah-

re). Oskar ist erst jetzt im Januar von seinem Kinderlaufrad auf ein richtiges Fahrrad umgestiegen und kann damit auch schon ganz gut durch die Gegend sausen. Frau Sommer bringt die beiden Kinder jeden Tag mit dem Fahrrad zum Kindergarten und zurück. Gleichzeitig werden nebenbei oft auch noch in 2 Packtaschen die ganzen Einkäufe transportiert. Da der Kindergarten an der Stauffenbergallee liegt, kommt dort der neu angelegte Fahrradweg gut an.

Leider führt der Kindergartenweg auch über die Marienallee und die hat leider Kopfsteinpflaster. Den Radfahrern ist es zwar offiziell erlaubt, auf dem Fußweg zu fahren, aber diesbezügliche Schilder hängen oft einfach viel zu hoch und werden damit von den Fußgängern übersehen

(und der Radfahrer wird dann vom Fußgänger angepöbelt). Frau Sommer kann aber auch immer wieder beobachten, dass Radfahrer mit einem Affenzahn die Marienallee runtersausen und wenig Rücksicht auf die Fußgänger, insbesondere Kinder nehmen.

Herr Sommer fährt übrigens jeden Tag mit dem Fahrrad von der Neustadt nach Plauen zur Arbeit. Die Nord-Südroute also, und stellt immer wieder fest, dass diese schlecht ausgebaut ist. Wenn er sich Zeit für den Weg nimmt, fährt er auch gerne den Elberadweg entlang. Dort hat er zwar Ruhe vorm tobenden Verkehr, bekommt dafür aber regelmässig einen Platten. Es liegen einfach zuviele Glasscherben herum.

Katharina Mensing

### April

**03.04. (Sonntag)** 10.00 Uhr UWZ  
*Anradeln nach Pirna (ca. 40 km)*  
Tourenleiter: *Andreas Kügler*

**04.04. (Montag)** 18.00 Uhr UWZ  
*Abendradeln*

**06.04. (Mittwoch)** 09.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour: Offizieller Jahresauftakt

**06.04. (Mittwoch)** 19.00 Uhr UWZ  
*offenes Treffen*  
Schwerpunkt: *Neue Studie zur Verkehrssicherheit*

**06.04. (Mittwoch)** 19.45 Uhr Fahrradbibliothek  
DIA-Vortrag: *Architektonische Kleinode: Sächsische Dorf- und Stadtkirchen mit dem Fahrrad entdecken*

**10.04. (Sonntag)** 09.00 Uhr Bhf. Coswig  
Radtour des Rad- und Wandervereins Dresden e.V. nach Skassa (ca. 65 km)

**11.04. (Montag)** 18.00 Uhr UWZ  
*Abendradeln*

**11.04. (Montag)** 19.30 Uhr UWZ  
*AG Geschäftsstelle*

**12.04. (Dienstag)** 17.00-18.00 Uhr UWZ  
*Rechtsberatung für Radfahrer*

**13.04. (Mittwoch)** 09.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour: Vormittagsrunde

**17.04. (Sonntag)** 09.00 Uhr Kamenzer/Ecke Nordstr.  
*Kleine Schlössertour über Seifersdorf nach Oberlichtenau und Rammenau (ca. 90 km)*  
Tourenleiter: *Annette Sängler*

**18.04. (Montag)** 18.00 Uhr UWZ  
*Abendradeln*

**20.04. (Mittwoch)** 09.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour nach Moritzburg

**20.04. (Mittwoch)** 19.00 Uhr UWZ  
*Aktiventreffen*

**23.04. (Samstag)** 15.00 Uhr UWZ  
*Vogelkundliche Tour im Dresdner Umland (ca. 40 km)*  
Tourenleiter: *Tobias Haupe*

**24.04. (Sonntag)** 07.00 Uhr Bhf. Dresden-Neustadt  
*Architektonische Kleinode in Sachsen - Kirchen- und Schlössertour durch Dahlen und Großenhain (ca. 50 km)*  
Tourenleiter: *Johannes Meusel*

**24.04. (Sonntag)** 08.15 Uhr Dresden Hbf  
Radtour des Rad- und Wandervereins Dresden e.V. von Altenberg zur Flaje- und Rauschenbachtalsperre (ca. 65 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)  
**Bitte Personalausweis mitnehmen!**

**25.04. (Montag)** 18.00 Uhr UWZ  
*Abendradeln*

**27.04. (Mittwoch)** 09.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour: Vormittagsrunde

**06.04. (Mittwoch)** 19.45 Uhr Fahrradbibliothek  
DIA-Vortrag: *Radwandern an Main und Lahn*

### Mai

**01.05. (Sonntag)** 05.15 Uhr Bhf Dresden-Neustadt  
Radtour des Rad- und Wandervereins Dresden e.V. von Nordhausen zum Kyffhäuserdenkmal und über das Unstruttal nach Naumburg (ca. 140 km, bergig, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)

**01.05. (Sonntag)** 07.15 Uhr Dresden Hbf  
*Auf den Spuren des Pumphut von Bautzen durch die Oberlausitz (ca. 60 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)*  
Tourenleiter: *Andreas Kügler*

**01.05. (Sonntag)** 09.45 Uhr Meißen Hbf  
Familienradtour des Rad- und Wandervereins Dresden e.V. zum Rothschönberger Stollen (ca. 35 km)

**02.05. (Montag)** 18.00 Uhr UWZ  
*Abendradeln*

**04.05. (Mittwoch)** 09.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour

**04.05. (Mittwoch)** 19.00 Uhr UWZ  
*offenes Treffen*

**05.-08.05.**  
*Himmelfahrttour nach Burg/Spreewald bereits ausgebucht*  
Tourenleiter: *Andreas Kügler*

**05.05. (Himmelfahrt)** 07.45 Uhr Gasthof Auer  
Radtour des Rad- und Wandervereins Dresden e.V. - Blaufahrt zu Himmelfahrt (ca. 50 km)

## Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

### Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,  
Schützengasse 16,  
01067 Dresden

**Tel:** 0351/4943 321

**Fax:** 0351/4943 400

**Email:** [info@adfc-dresden.de](mailto:info@adfc-dresden.de)

**Homepage:** <http://www.adfc-dresden.de>

**Redaktion:** Wiebke Leibenath  
**verantwortlich i.S.d.P.G.:** Falk Mölle (fm)

**Erscheinen:** 10mal jährlich

**Auflage:** 400 Stück

**Preis:** im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

**Bankverbindung:**

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im \*.txt-Format) an [speiche@adfc-dresden.de](mailto:speiche@adfc-dresden.de) oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an [speiche@adfc-dresden.de](mailto:speiche@adfc-dresden.de)

**Satz:** L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>

**Grafik:** GIMP 1.3.21

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 29. April 2005

**Redaktionsschluss:** 16. April 2005

**Geschäftsstelle:** im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

**Öffnungszeiten:** Mi 16-18 Uhr

**Rechtsberatung:** 2. Di im Monat 17-18 Uhr

**Fahrradbibliothek:**

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.  
Email: [mail@fahrradbibliothek.de](mailto:mail@fahrradbibliothek.de),  
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

**Selbsthilfewerkstatt Radschlag:**

Katharinenstr. 11, Tel. 0351/6567515.  
Email: [radschlagdresden@yahoo.de](mailto:radschlagdresden@yahoo.de),  
<http://www.radschlag.de.vu>.